

DIWERSES

Der Ameker hat die Nase voll. Er ist stinksauer. Kann diesen Geruch nicht länger ertragen. Und die Verantwortung, die will auch mal wieder niemand übernehmen. Es ist – so klar und deutlich muss man es an dieser Stelle einmal formulieren – ein Skandal. Und es trägt sich jeden Tag aufs Neue zu. Worum es geht? Jeden Morgen nimmt der Ameker seinen Sohn und seinen Hund. Ersteren bringt er in den Kindergarten, letzteren wartet brav vor der Tür. Und jedes Mal, wenn der Ameker den Hygienevorschriften folgend seine Maske aus der Jackentasche nimmt, sie aufsetzt und den Kindergarten betritt, riecht es nach halb getrockneten Fleischresten. Intensiv. Drinnen kann das keiner nachvollziehen. Angeblich. Draußen setzt der Ameker die Maske gleich wieder ab, steckt sie in die Tasche, atmet tief durch und versucht, auf andere Gedanken zu kommen. Als Erstes nimmt er dann aus der Jackentasche ein kleines Leckerli für den Hund. Wenn es sich nicht in den Gummizügen der Maske verhakt hat. Und dann denkt er wieder intensiv darüber nach, woher dieser Geruch nur kommen könnte.

Meditatives Ikebana

Kreis Warendorf – Die LVHS in Freckenhorst lädt ein zu einem Kreativseminar „Meditatives Ikebana für Fortgeschrittene“ von Dienstag, 16., bis Donnerstag, 18. März. Vorhandenes Material kann gerne mitgebracht werden, ist aber auch bei der Referentin zu erwerben. Infos und Anmeldungen gibt es bei der LVHS unter Telefon 02581/9458237 und auf der Homepage www.lvhs-freckenhorst.de. Hier gibt es zeitnah auch Auskunft darüber, falls der Kurs angesichts etwaiger weiterer Corona-Beschränkungen doch nicht stattfinden kann.

SERVICE

NOTDIENST
Ärztlicher Notdienst:
Telefon 11 61 17.
Zahnärztlicher Notdienst:
Telefon 02581/3344
(Taxi-Zentrale Warendorf).
HNO-Notdienst:
Telefon 02581/19292.
Apotheken-Notdienst für Drensteinfurt, Walstedde, Ascheberg und Sendenhorst:
Telefon 08 00/0 02 28 33
(kostenlos vom Festnetz) oder im Internet unter www.apotheken-notdienstkalender.de.

RAT UND HILFE
Caritas: 15-16 Uhr, offene Fragestunde, Alte Küsterei.
Polizei: Notruf 1 10; Polizei Ahlen, Telefon 02382/9650.
Feuerwehr, Notarzt, Rettungsdienst: Notruf 112.
Krankentransport:
Telefon 19222.
Tierärztlicher Notdienst:
Drensteinfurt, Telefon 02508/984082; Tierklinik Ahlen: Telefon 02382/83333.
Ökumenische Telefonseelsorge Hamm:
Telefon 0800/1110111
(Angaben ohne Gewähr).

GEMEINDEN
Drensteinfurt
Kath. Kirchenbüros Drensteinfurt/Walstedde/Rinkerode
für seelsorgliche Notfälle:
Telefon 0160/91261424.



Selten geworden: Junge Mehlschwalben im Nest. Der Heimatverein möchte den Schwalben in Drensteinfurt ein neues Zuhause geben.

FOTO: PRIVAT

Brutstätte für gefährdete Vögel

Heimatverein Drensteinfurt plant Schwalbenhaus / Kosten: 10000 Euro

VON MECHTHILD WIESRECKER

Drensteinfurt – Seit 1980 hat die Zahl der Vögel in den Ländern der Europäischen Union um 56 Prozent abgenommen. Das bedeutet: Hunderte Millionen Tiere sind verschwunden. Vögel wie die Feldlerche, Rebhühner und Kiebitze sind selten geworden. Ornithologen haben festgestellt, dass es besonders der Vogelwelt im ländlichen Raum schlecht geht. Schuld ist nicht nur das Insektensterben, sondern auch der Verlust des Lebensraumes.

Der Heimatverein Drensteinfurt möchte mit dem Bau eines Schwalbenhauses seinen Beitrag leisten, um der gefährdeten Vogelwelt Nistmöglichkeiten zu bieten. Am Freitag machten sich Mitglieder des Heimatvereins sowie Thomas Schlüter als Leiter des Bauhofs vor Ort ein Bild des zukünftigen Standortes.

Die Idee für das wertvolle neue Projekt des Heimatvereins hatte der Vorsitzende Franz-Josef Naber. „Nicht nur die Heimatgeschichte, auch der Naturschutz gehört zu unseren Aufgaben“, berichtete er. Bei seiner Recherche im Internet sei er auf das Schwalbenhaus der Firma Agrofor aus Wettenberg gestoßen. „Der Bestand der Schwalben ist mangels Brutplätze dramatisch zurückgegangen“, berichtet Naber. Seine Idee fand beim Vorstand großen Anklang. Ein geeigneter Standort war schnell gefunden. Im Neubaugebiet Berthas Halde waren in den vergangenen Jahren immer wieder Schwalbenbestände auf der Suche nach einem geeigneten Brutplatz gesichtet worden.

10000 Euro wird der Bau des Schwalbenhauses, das in einer Höhe von 5,50 Metern



Hier soll es errichtet werden: Das gelbe Kreuz auf dem Boden im Vordergrund markiert den zukünftigen Standort des Schwalbenhauses. Günter Neuer (von links), Hubert Berners, Holger Martsch und Franz-Josef Naber vom Heimatverein Drensteinfurt sowie Bauhofleiter Thomas Schlüter trafen sich im Neubaugebiet Berthas Halde.

FOTO: WIESRECKER

auf einem Sockel stehen wird, kosten. Die Statik des Hauses sei geprüft und die Standfestigkeit durch Anbringung eines geeigneten Fundamentes gewährt. Immerhin schaut die Firma Agrofor auf 25 Jahre Erfahrung zurück.

„Wir haben bereits Förderanträge gestellt und sind auf der Suche nach weiteren Sponsoren“, so Naber. Komme genug Geld zusammen, können am Schwalbenhaus zusätzlich noch Nistmöglichkeiten für Höhlenbrüter wie Fledermäuse, Meisen und Sperlinge angebracht werden.

Realisiert werden soll das Projekt im Frühjahr – Ende März bis Anfang April –, denn dann kehrt die Schwalbe aus ihrem Winterquartier südlich der Sahara zurück. Die Schwalbe ernährt sich haupt-



So könnte es aussehen: In Sölvesborg in Schweden steht dieses Schwalbenhaus der Firma Agrofor.

FOTO: EGON WIEST / AGROFOR

sächlich von Fluginsekten. Da im Winter das Aufkommen an Fluginsekten in Nord- und Mitteleuropa vermindert ist, zieht es die Schwalben dann in ihre Winterquartiere.

Sorge, dass die künstlichen Nester von den Schwalben nicht angenommen werden,

hat der Vorsitzende des Heimatvereins nicht. Er ist sich sicher: „Dieser Standort ist ideal.“

Eine Baugenehmigung benötigt das Schwalbenhaus übrigens nicht. Selbstverständlich ist die Stadt aber in die Maßnahmen involviert. „Wir sind sehr froh über das

„Nicht nur die Heimatgeschichte, auch der Naturschutz gehört zu unseren Aufgaben.“

Franz-Josef Naber
Vorsitzender des
Heimatvereins
Drensteinfurt

große Entgegenkommen von Bauamtsleiter Christoph Britten und Thomas Schlüter“, teilte Naber erfreut mit.

Der Bau des Schwalbenhauses ist nur eine Idee von vielen. „Wir haben noch mehr Projekte in der Hinterhand“, verspricht der Vorsitzende. Obwohl durch Corona vieles heruntergefahren wurde, möchte der Heimatverein weiterhin aktiv dabei sein.

Niedrigste Zahl an akuten Fällen in diesem Jahr

Kreis Warendorf / Drensteinfurt / Münster – 17 Neuinfektionen mit dem Coronavirus meldet das Gesundheitsamt des Kreises Warendorf am Dienstag (2. Februar). Da im Vergleich zum Vortag 31 weitere Personen wieder gesund sind, gelten noch 411 (Vortag: 426) Menschen als akut mit dem Coronavirus infiziert. Das ist die niedrigste Zahl in diesem Jahr. Die Gesamtzahl der Infektionen seit März liegt bei 7751 (Vortag: 7734). Davon gelten 7173 (Vortag: 7142) als wieder gesundet.

■ Ein weiterer Todesfall

Es ist auch ein weiterer Todesfall in Zusammenhang mit Covid-19 bekannt geworden. Ein 66-jähriger Mann aus Ahlen ist in einem Krankenhaus außerhalb des Kreisgebiets verstorben. Die Gesamtzahl der Todesfälle im Kreis Warendorf in Verbindung mit Covid-19 stieg damit auf 167.

In den Krankenhäusern im Kreisgebiet werden derzeit 53 Patienten stationär behandelt, davon zwölf intensivmedizinisch, hiervon elf mit Beatmung. Die Sieben-Tage-Inzidenz für den Kreis liegt laut RKI und Landeszentrum Gesundheit (LZG.NRW) bei 106,5 (Vortag: 107,3).

■ Drensteinfurt: 9 Fälle

In Drensteinfurt sind aktuell neun Menschen mit dem Coronavirus infiziert, genau wie am Montag (Vorwoche: 12). Erfreulich. Am dritten Tag in Folge gab es keine Neuinfektion. Nur drei Kommunen im Kreis Warendorf stehen noch besser da: In Everswinkel gibt es fünf, in Ostbevern und Beelen jeweils eine akute Infektion. Drensteinfurts Nachbarstadt Sendenhorst hat nach zwei Neuinfektionen zwölf akute Coronafälle (Vortag: 10). In Ahlen ging die Zahl der aktuell mit dem Coronavirus infizierten Bürger nur minimal zurück: 173 Fälle werden am Dienstag gemeldet, drei weniger als am Montag. Mit den 173 Fällen stellt Ahlen 42 Prozent aller derzeit mit dem Coronavirus infizierten im Kreis Warendorf.

■ Niedrige Inzidenz

In Münster wurden elf Neuinfektionen registriert. Damit sind 415 Münsteraner akut infiziert (Vortag: 422). Die Gesamtzahl aller bestätigten Fälle beträgt 5173, von ihnen sind 4667 wieder genesen. 64 Covid-Patienten befinden sich im Krankenhaus, 15 von ihnen liegen auf einer Intensivstation, davon werden elf beatmet. Es befinden sich zurzeit 287 Personen in Münster als Kontaktpersonen der Kategorie 1 in Quarantäne. An/mit Corona sind insgesamt 91 Personen gestorben. Die Sieben-Tage-Inzidenz (laut LZG) beträgt 32,4 (Vortag: 32,7). hok

Britische Virus-Mutation auch im Kreis Warendorf nachgewiesen

Kreis Warendorf – Erstmals ist – wie bereits in Nachbarkreisen – am Mittwoch, 2. Februar, auch im Kreis Warendorf die britische Mutation des Coronavirus (Variante B.1.1.7) nachgewiesen worden. Die positive PCR-Probe eines Mannes aus Beckum wurde von einem Labor anlassunab-

hängig zusammen mit anderen Proben routinemäßig auf Mutationen untersucht.

Drei Kontaktpersonen in häusliche Quarantäne

Der Mann hatte sich aufgrund von leichten Symptomen (Fieber, Halsschmerzen)

am 28. Januar testen lassen. Drei Kontaktpersonen im eigenen Haushalt wurden ebenso wie der Infizierte unter häusliche Quarantäne gestellt. Die Kontaktpersonen sollen jetzt ebenfalls getestet werden. „Wir werden täglich telefonisch Kontakt zu der Familie halten. Erst nach einem

negativen Testergebnis ist die Aufhebung der Quarantäne möglich“, sagte Dr. Anna Arizzi Rusche, Leiterin des Kreisgesundheitsamtes. Das örtliche Ordnungsamt wird zudem die Einhaltung der 14-tägigen Quarantäne streng kontrollieren. Die sogenannte britische

Variante gilt als deutlich ansteckender. Neben Stichproben, die die Labore von fünf bis zehn Prozent der positiven Proben speziell auf Virusmutationen untersuchen lassen, ordnet der Kreis Warendorf auch in besonderen Verdachtsfällen Untersuchungen auf Virus-Varianten („Se-

quenzierungen“) an. Der Corona-Krisenstab des Kreises hat am Donnerstag beschlossen, dass bei Infektionsgeschehen mit hohen Ansteckungsraten oder Kontakten zu Gebieten, in denen Varianten häufig vorkommen, Sequenzierungen durchgeführt werden sollen.